

Editorial

Liebe PMT-Mitglieder und
Freunde des klassischen
römischen Ritus,

diese Ausgabe von *Dominus vobiscum* enthält als einen Schwerpunkt das Thema „Wahrheit“. Mit ihr befassen sich die beiden Hauptartikel: der Vortrag von P. Dr. Bernward Deneke FSSP bei der diesjährigen PMT-Hauptversammlung in Neviges („Auf Wahrheit gestimmt. Der katholische Dreiklang Glaube-Leben-Liturgie“) sowie ein Vortrag („Was ist Wahrheit?“), den Diakon Dr. Marc Stegherr bei den Altöttinger Wallfahrtstagen Anfang Juni 2024 gehalten hat, deren Thema war: „Die Wahrheit wird euch frei machen“.

Mit dem Fokus auf „Wahrheit“ gibt es dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen – eine auffällige Koinzidenz, da sich die Organisatoren und Autoren gewiß nicht zuvor abgesprochen hatten. Offensichtlich bemerken viele einen Mangel an Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der heutigen Zeit.

So veröffentlichte z.B. der Referent der PMT-Hauptversammlung 2023, Dr. Ralph Weimann, ein Buch mit dem Titel: „Klarheit durch die Wahrheit – Beiträge zur Erneuerung des Glaubens und der Kirche“. - Der theologisch-philosophische Sommerkurs der Gustav-Siewerth-Akademie im August 2024 stand unter dem Motto: „Die unzerstörbare Sehnsucht nach Wahrheit“. – Die Internationale Theologische Sommerakademie in Aigen widmete sich dieses Jahr dem Thema: „Das Salz der katholischen Wahrheit“.

Den zweiten Schwerpunkt dieser Ausgabe von *Dominus vobiscum* bilden drei Artikel über wichtige Teile der römischen Liturgie: Das *Gloria* und das *Alleluja*. Beide Gebete loben und preisen Gott, den Allmächtigen,

und beide stehen in engem Zusammenhang mit den christlichen Hochfesten Weihnachten und Ostern, denen eine mehrwöchige Vorbereitungszeit vorausgeht, in denen das *Gloria* nicht gebetet wird, außer an Festen. Auf das *Alleluja* verzichtet die Kirche nur in der Fastenzeit.

Die Hauptversammlung der Laienvereinigung *Pro Missa Tridentina* fand dieses Jahr erst Anfang Juni statt (nicht wie üblich zwischen Ostern und Pfingsten), da es sehr schwierig war, eine Kirche für das Hochamt zur Eröffnung der Tagung zu finden.

Mit sich verschlechternden Randbedingungen müssen sich leider auch zahlreiche Meßorte im deutschen Sprachraum auseinandersetzen - und nicht nur dort: Weltweit beugen sich viele Bischöfe den Forderungen des päpstlichen *Motu proprio Traditionis Custodes* und seiner später nachgeschobenen Ergänzungen - oder benutzen diese Dokumente zur Legitimierung ihrer persönlichen Vorbehalte gegenüber dem klassischen römischen Ritus.

Im Juli 2024 jährte sich die Veröffentlichung von *Traditionis Custodes* zum dritten Mal. Zu diesem Termin wurde von vielen ein neues Dokument von Papst Franziskus oder aus dem *Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung* erwartet – es soll weitere Restriktionen für den traditionellen römischen Ritus enthalten.

Um die Veröffentlichung dieses Dokuments (dessen Existenz von mehreren Quellen bestätigt wurde) zu verhindern, gab es viele Einzelbriefe nach Rom sowie einige, auch internationale, Petitionen, die so-



wohl von Prominenten als auch von vielen normalen Katholiken unterzeichnet wurden.

Bis heute ist kein derartiges, die Bedingungen für den alten Ritus verschärfendes Dokument aus Rom veröffentlicht worden.

Die *Internationale Föderation Una Voce (Foederatio Internationalis Una Voce, kurz FIUV)* verleiht Persönlichkeiten, die sich besonders um den traditionellen Römischen Ritus verdient gemacht haben, die nach dem FIUV-Gründer benannte *De-Saventhem-Medaille*. Die beiden Initiatoren der zwei bedeutendsten Petitionen erhielten im September bzw. Oktober diese Auszeichnung. Die Artikel am Ende dieses Magazins berichten über jene Unterschriftenaktionen und die Medaillen-Verleihung.

Auch an der Laienvereinigung gehen die allgemeinen Kostensteigerungen nicht spurlos vorüber. Darum sind wir neben Gebet für unsere Arbeit auch auf Ihre großzügigen Spenden angewiesen – z.B. um das Magazin *Dominus vobiscum* im bisherigen Umfang weiter herausgeben zu können.

Mit herzlichen Grüßen,

M. Rheinschnitt